



Freie und Hansestadt Hamburg

Bezirksversammlung Altona

A/BVG/66.10-2

Drucksachen-Nr. XVIII-1892
12.03.2010

Antrag

- öffentlich -

Gremium	am
Bezirksversammlung	25.03.2010

Soziale Erhaltensatzung für Altona-Altstadt

Antrag der Fraktion DIE LINKE

Altona-Altstadt gehört mit Ottensen und Eppendorf zu den Hamburger Stadtteilen in der Kategorie der zweithöchsten Grundstückspreise (2.500 - 3.000 €/qm). Höher sind die Grundstückspreise nur in den Elbvororten und den Stadtteilen an der Außenalster. Der Altonaer Bau- und Sparverein und der BVE geben an, dass sie hier keine Grundstücke mehr kaufen können, die sich mit genossenschaftlichem Mietwohnungsbau refinanzieren würden. Zwar gehören die meisten Wohnblocks in Altona-Altstadt derzeit noch der SAGA/GWG oder Wohngenossenschaften, aber es steht zu befürchten, dass angesichts der Grundstückspreisentwicklung eine Umwandlung von Miet- in Eigentumswohnungen erfolgen wird (in der Steenkampsiedlung versucht die SAGA systematisch, sämtliche Miets-Wohneinheiten zu verkaufen). Vor diesem Hintergrund wird das Bezirksamt aufgefordert, die STEG, die bereits im Rahmen des "integrierten Entwicklungskonzeptes für Altona-Altstadt" vielfältige Untersuchungen über die soziale Situation und Entwicklung in Altona-Altstadt durchführt, damit zu beauftragen, ihre Untersuchungen dahingehend auszuweiten, dass sie Angaben über die etwaige strukturelle Veränderung vor allem im Wohnungsbereich erhebt und prüft, inwiefern eine soziale Erhaltungsverordnung ein geeignetes Mittel sein könnte, den Stadtteil vor Entwicklungen der Gentrifizierung zu schützen, wie sie in Ottensen und im Schanzenviertel bereits weitgehend vollzogen sind.

Das Bezirksamt wird gemäß § 19 Abs. 2 BezVG aufgefordert, einen Gutachter zu bestellen, der die vorbereitenden Untersuchungen für den Erlass einer sozialen Erhaltensatzung, die das gesamte Gebiet des Stadtteils Altona-Altstadt erfasst, durchführt.

Petitum:

Die Bezirksversammlung wird um Zustimmung gebeten.

Anlage/n:

ohne Anlagen